

# Trübsinn beim Tourismus Wo man an Schweinezucht und Uli Junghanns glaubt

Gastronomie in dramatischer Lage

Die Krise trübt die Stimmung im Tourismus, wie die traditionelle Umfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostbrandenburg zeigt. Dramatisch verschlechtert hat sich die Lage in der Gastronomie. „59 Prozent der Wirte bezeichnen ihre wirtschaftliche Situation als schlecht, das ist der negativste Umfragewert seit zehn Jahren“, sagt Dr. Thomas Kühne, Tourismusreferent bei der IHK Ostbrandenburg. Kein befragtes Unternehmen aus der Gastronomie hat im Winter steigende Erträge erzielt. 68 Prozent der Wirte klagen über Ertragsrückgänge. Fast 40 Prozent der gastronomischen Unternehmen denken über Personalabbau nach. Auch das Beherbergungsge-

werbe kämpft mit der Krise. Jedes vierte Unternehmen bezeichnet seine Geschäftslage als gut. Allerdings registrierten die meisten Anbieter rückläufige Übernachtungszahlen. Im Segment des Tagungstourismus hat die allgemeine Wirtschaftskrise am deutlichsten Spuren hinterlassen. Leicht verbessert hat sich die Lage der Reisebüros und Reiseveranstalter. 76 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre Lage als gut oder befriedigend. Es werden wieder mehr Inlandsreisen gebucht. Es gibt jedoch einen Trend zu preiswerteren Reisen. Weit über die Hälfte der Reisebüros und Reiseveranstalter sprechen von rückläufigen Reiseausgaben im touristischen und Geschäftsreiseverkehr.

Die Oderhähne entführen ihr Sommer-Publikum nach Alt Sackow alias Neu Paris

Zuweilen hatte es den Anschein, als klapperte die alte Klappermühle wirklich am rauschenden Bach. Aber das lag nur am Regen, der auf den überdachten Biergarten prasselte. Die Wassersäcke, die sich dabei in den Wölbungen der Plane bildeten und bedrohliche Größe annehmen, sorgten für zusätzliche Spannung, hatten ansonsten aber rein gar nichts mit Alt Sackow und seinen neun Einwohnern zu tun. Denn Alt Sackow, das ist die Zukunftsmetropole der märkischen Provinz, das Weltdorf des internationalen Tourismus, wo man noch an Schweinezucht und Ulrich Junghanns glaubt. Da lässt der Lokalpatriotismus kein Abbagern durch Vattenfall und kein Abfackeln durch Hollywood zu. Allenfalls eine engere Partnerschaft mit dem Kondomkonzern Condommi kann man sich recht bildhaft ausmalen...

Das Sommertheater des Frankfurter Kabarets Die Oderhähne „Hurra, wir sind Pariser“ ist übrigens die erste Inszenierung, in der die halbnackte Carla Bruni mitspielt. Na ja, nicht direkt live, aber doch im fotografischen Wechselspiel mit Erich Honecker, Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns und dem Alt Sackower Bürgermeister Anton. Sie teilen sich sozusagen den Rahmen an der Wand der Klappermühle und werfen ihre mehr



Märker mit napoleonischem Blut machen aus Alt Sackow ein frivoles Neu Paris.

Foto: Klemt

oder weniger erotischen Schattens auf die Phantasien der Urbevölkerung, die aus Dagmar Gelbke, Margit Meller, Ulli Schreiner, Bob Lehmann und Wolfgang Flieder gebildet wird. Was als Gemeinderatssitzung und Wartegemeinschaft beginnt, denn der Minister hat sein Kommen angekündigt, das weitet sich flugs zu einem ganz großen Entwurf. Alt Sackow, dessen Stabilität seit Urzeiten darin besteht, dass sich nichts zurück und nichts nach vorn bewegt, soll zu Neu Paris mutieren.

Die Entdeckung napoleonischer Restgene im brodelnden Blut, die Alt Sackow dem Durchzug der Franzosen im Jahre 1813 verdankt, führt zu einem Tsunami der Sexualhormone, verbunden mit dem unstillbaren Wunsch, weiterreichende Studien in der Stadt

des Moulin Rouge zu treiben. Die Alt Sackower Behäbigkeit sorgt dafür, dass die Frivolität stets von brandenburgischer Bodenständigkeit bleibt und das Stück durchaus jugendfrei. Die von Frühlingsgefühlen Heimgesuchten schmelzen, aber sie verdampfen nicht, sondern präsentieren herzerweichende Couplets aus der Feder von Hausautor Dieter Lietz.

Der offenbart als Bundeshauptstädter wieder einmal zwerchfellerschütternde Einsichten in die Existenzweise des Flachlands und präsentiert eine wunderbar durchgezählte Geschichte, in der sich Publikum wie Kabarett selber wiederfinden und herzlich belachen können. Hinzu kommen die Kneipen-Choreografien von Maik Damboldt, die den Charme der Dorfgemein-

schaft so in Szene setzen, dass kein Auge trocken bleibt. Für Genießer kriert ist die Szene, auf der Anton aus der Mark nach Paris radelt. Der strampelnde Wolfgang Flieder erinnert sich dabei vermutlich grinsend eigener Jugendtage im Olympianachwuchskader der DDR-Radsportler 1962 in Prag. Für Ulli Schreiner, Hausmusicus des Kabarets, schlägt endgültig die Stunde der großen Rolle: als Stammgast der Klappermühle, Großbohr und Maitre de Klavier. Bob Lehmann schmachtet mit Margit Meller um die Wette und Dagmar Gelbke glänzt als sächsischer Spatz vom Eiffelturm. Angela Merkel erscheint nur als falsche Mona Lisa aus dem Louvre - vielleicht ließen sich die Oderhähne dabei von der Aphrodite aus der Uckermark inspirieren, die im Europawahlkampf von den CDU-Plakaten leuchtete. Und auch Minister Junghanns verpasst seinen zweiten wie seinen ersten Auftritt.

„Ob er aber einen Fördergeldbescheid oder aber nur 'ne kleine Winzigkeit oder aber überhaupt nichts bringt, ist nicht gewiss“, singen sich die Alt Sackower und beschließen, was sie immer beschlossen haben und immer wieder beschließen werden: „Wir scheuchen jede Krise weg und ziehn die Karre aus dem Dreck.“ Von Napoleon können sie das nicht haben. Henry-Martin Klemt

## KURZ NOTIERT

### Kochen und Malochen

Unter dem Motto „Kochen und Malochen“ findet am 20. Juni ab neun Uhr ein Arbeitseinsatz im und am Ökospeicher in Wulkow statt. Dann wird gebuddelt, geputzt und geräumt. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Essen. Das Café und der Laden sind geöffnet. red

### Linkstreff in Seelow

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Im Gespräch“ ist am 18. Juni um 15 Uhr der Leiter der Gedenkstätte Seelower Höhen, Gerd Ulrich Herrmann, zu Gast im Links-Treff in der Breiten Straße in Seelow. red

### First Solar informiert

Die Firma First Solar Manufacturing informiert am 16. Juni um 18 Uhr im Oberstufenzentrum I auf dem Campus der beruflichen Bildung über konkrete Ausbildungsmöglichkeiten in Frankfurt. Geschäftsführer Burghard von Westerholt wird in einem Vortrag über die Chancen und Möglichkeiten der Solarbranche berichten. Berufs- und Ausbildungsangebote werden ebenso thematisiert wie Anforderungen für Bewerber. red

## Gut versichert? Folge 31

### Für säumige PKV-Versicherte wird es teuer

Wer sich zu spät privat krankenversichert, den bestraft das Gesetz, so Mario Penack, Pressesprecher des Maklerverbundes CHARTA Börse für Versicherungen AG, in Frankfurt (Oder). Denn seit dem 1. Januar 2009 besteht auch in der privaten Krankenversicherung (PKV) Versicherungspflicht. Diese gilt für Personen, die der PKV zuzuordnen sind. Wer aber dieser Pflicht – aus welchen Gründen auch immer – bisher nicht nachgekommen ist, der muss nach § 193 Abs. 4 des Versicherungsvertragsgesetzes einen Prämienzuschlag zahlen. Dieser beträgt pro Monat Pflichtversäumnis einen Monatsbeitrag und ist auf einen Schlag zu entrichten. Nur der erste Monat zählt nicht. Außerdem sind die rückständigen Beiträge zu begleichen. Ein Säumniszuschlag für jeden angefangenen Monat von 1 Prozent des Beitragsrückstands kommt noch hinzu.

Mario Penack • Versicherungsmakler  
Pressesprecher des Maklerverbundes CHARTA Börse für Versicherungen AG

# Ein kleiner Schritt für marsmedia! Ein großer Schritt für die Branche!

## 1.566.000 SEKUNDEN

bis zur Eröffnung in Frankfurt (Oder)!

**mars media**<sup>®</sup>  
MEGASTORE

T-Mobile

SAMSUNG

hp

Telekommunikation | Multimedia | TV | Computer

marsmedia Elektronikfachmarkt | Karl-Marx-Straße 182 | 15230 Frankfurt (Oder) | Telefon (+49) 0335-61016330

